

# Ein neuer Ort, um vernetzt zu denken

**Veranstaltung** Das Business Forum in der restaurierten Fassfabrik in Hessental bot den Gästen Gelegenheit, die neuen Räume der Firma marbet und den neuen Unternehmensbereich „m.next“ kennenzulernen. *Von Kerstin Dorn*

Der Personaldienstleister Bera, die Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim und das Wirtschaftsmagazin RegioBusiness hatten am Mittwochabend zum „Business Forum“ in das neue Kongress- und Tagungszentrum auf dem Karl-Kurz-Areal, in die ehemalige Fassfabrik Hessental, eingeladen. Mit der Wahl des Veranstaltungsortes haben sie eine Punktlandung getroffen. Zum einen fanden es die meisten der über 100 geladenen Gäste äußerst spannend zu erleben, was aus der ehemaligen Industriebrache geworden ist und wer in die restaurierten Räume eingezogen ist und noch einziehen wird.

## Neue Ansätze finden

Zum anderen traf das Motto des Abends „Vernetzt denken und arbeiten – gemeinsam erfolgreich!“ den Nerv der Zeit und die Probleme, die viele Gäste aus ihrem Arbeitsalltag kennen: Die Anforderungen steigen und sind mit bisherigen Methoden nicht mehr zu bewältigen. Es muss der große Schnitt her, oder wie Gastredner Professor Ulrich Weinberg es bezeichnete, ein Kulturwandel, der neue Formen des Denkens und der Organisation und die digitale Transformation überhaupt er-



Es diskutierten (v. li.): „marbet“-Geschäftsführer Ralph Herrmann, „m.next“-Director Detlef Altenbeck, Gastredner Prof. Ulrich Weinberg, Thomas Radek, Geschäftsführer der Südwest Presse Hohenlohe, Sparkassenvorstand Klaus Ehrmann und Bera-Inhaber Bernd Rath. *Foto: Dorn*

möglicht. Weinberg, der laut Handelsblatt zu den wichtigsten Innovatoren Deutschlands zählt, leitet die School of Design Thinking am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam.

Grundidee dieser Einrichtung ist es, Studierende interdisziplinär an komplexen Fragestellungen arbeiten zu lassen. Dabei geht es um die gemeinsame Erarbeitung von kreativen Lösungsansätzen für eine konkrete Aufgabe. Derzeit studieren 120 junge Menschen am HPI. Sie kommen von 60 verschiedenen Hochschulen, aus 70 Disziplinen und 20 Natio-

nen. Sie erarbeiten jeweils ein Semester lang in Teams mit einem festen finanziellen Budget. Was zähle, sei das Ergebnis, die Teamleistung, erklärt Weinberg. Deshalb werde auf eine Benotung des Einzelnen bewusst verzichtet.

Zu den Auftraggebern gehören zahlreiche Unternehmen von der AOK bis zu VW, von der Deutschen Bundesbahn bis zum Bundesministerium für Arbeit. Keines der Projekte sei bisher gescheitert, erklärt der Professor stolz. Vernetztes Arbeiten, interdisziplinäres Herangehen und kreative Ansätze sind auch die

Säulen, auf denen die neue Denkwerkstatt „m.next“ basiert. „m.next“ ist ein neuer Geschäftsbereich der Agentur für Live-Kommunikation und Würth-Tochter „marbet“; die mit ihren 90 Mitarbeitern erst vor Kurzem in die obere Etage der Fassfabrik umgezogen ist und deren Räume die Gäste im Rahmen der Veranstaltung besuchen durften.

„m.next“ will seinen Kunden hier Freiräume zur Ideenentwicklung geben und ihnen dafür die jeweils maßgeschneiderte Unterstützung bieten. Director Detlef Altenbeck sieht sich als Gastge-

ber, der „die richtigen Kunden mit den richtigen Beratern und kreativen Köpfen zusammenbringt“, um neue Lösungsansätze zu ermöglichen.

Altenbeck: „Die Kunden sollen hier nicht nur ein Echo finden“, sondern die Möglichkeit haben, „sich ungestört auszutauschen, Impulse zu bekommen und Lösungen für die Herausforderungen der sich rasant verändernden neuen Lebens- und Arbeitswelt zu erarbeiten“. Schon jetzt hätten zahlreiche Unternehmen ihr Interesse angemeldet, diese Chance zu nutzen.

# 9

**Besprechungsräume** gibt es im neuen Kongress- und Tagungszentrum Fassfabrik mit insgesamt 2400 Quadratmetern Veranstaltungsfläche und moderner Mediensteuerung.